MILESTONE

EXCELLENCE IN TOURISM

2021

50 Jahre im Einsatz für das Ferienland Schweiz

Eva Brechtbühl gewinnt den Milestone für ihr Lebenswerk

rebagdata protel hotel software

HOTELSOFTWARE VOM FEINSTEN, MIT EINER PERSÖNLICHEN NOTE.

rebagdata ag
Einsiedlerstrasse 533 | Postfach 426 | CH-8810 Horgen
+41 44 711 74 10 | contact@rebag.ch

Mehr erfahren
auf rebag.ch

Endlich wieder Milestone – oder die Freude, sich wiederzusehen

Liebe Leserinnen und Leser, chers lecteurs, chères lectrices

Im Jahr 2020 war alles anders. Keine Preisverleihung im Berner Kursaal. Kein Goldregen. Kein Milestone-Magazin. 2021 hat es wieder geklappt – trotz Corona. Das Virus sorgt zwar immer noch für Schlagzeilen, aber gut 400 Gäste liessen sich davon nicht beeindrucken. Das Bedürfnis zu feiern, zu netzwerken und einander vor Ort zu begegnen war stärker, endlich wieder Milestone!

Wie gross die Freude war, einen Milestone zu gewinnen, war in allen Gesichtern der Siegerinnen und Sieger zu erkennen. Eine aber war nicht nur erfreut, sie war gerührt. «Ich habe Menschen gern», sagte Eva Brechtbühl, 73, auf der Bühne zu Moderatorin Kiki Maeder, die ihr den Milestone für ihr Lebenswerk überreichte. Solche Momente berühren im Herzen.

Die Anwesenheit von Bundesrat Alain Berset verlieh dem Anlass einen feierlichen Rahmen. In seiner Rede lobte er die Zusammenarbeit zwischen Bund und Tourismusbranche während der Zeit der Pandemie: «Der Kontakt war eng und jederzeit vertrauensvoll, gerade auch in Phasen der Unsicherheit, etwa im Zusammenhang mit sich verändernden Einreise- und Ausreiseregimen.» Beeindruckend war auch, an der Preisverleihung zu sehen, dass die Branche in der Krise kaum an Innovationskraft eingebüsst hat. Zum Teil haben die schwierigen Monate sie sogar beflügelt, wie mehr als ein ausgezeichnetes Projekt bewies.

Zum Schluss ein grosses Merci im Namen der Milestone-Trägerschaft htr hotel revue und HotellerieSuisse an alle, die sich mit ihren Projekten am Wettbewerb beteiligt haben und die auch die zweiundzwanzigste Preisverleihung wieder zu einem Ereignis gemacht haben, das über die Branche hinaus von sich reden macht. Ich freue mich auf den Abend, wenn es wieder heisst: Milestone!

SABINE LÜTHI
Chefredaktorin htr hotel revue, htr.ch

Alle Infos zum Milestone auf

htr-milestone.ch

04
SPECIAL MOMENTS

10
GRUSSBOTSCHAFT
Aus der Rede von Bundesrat Alain Berset

12
DIE GEWINNER
Alle Preisträgerinnen und Preisträger dieses Jahres im Kurzporträt.
Dazu Auszüge aus den Laudationes.

24
DIE WEITEREN NOMINIERTEN

26
ALLE PROJEKTEINGABEN

29
GET-TOGETHER
So feierten die 400 Gäste und Gewinner nach der Preisverleihung im Kursaal Bern.

42
DIE JURY

45
DIE PARTNER
Wer sich für den Tourismuspreis der Schweiz und die Preisverleihung engagiert.

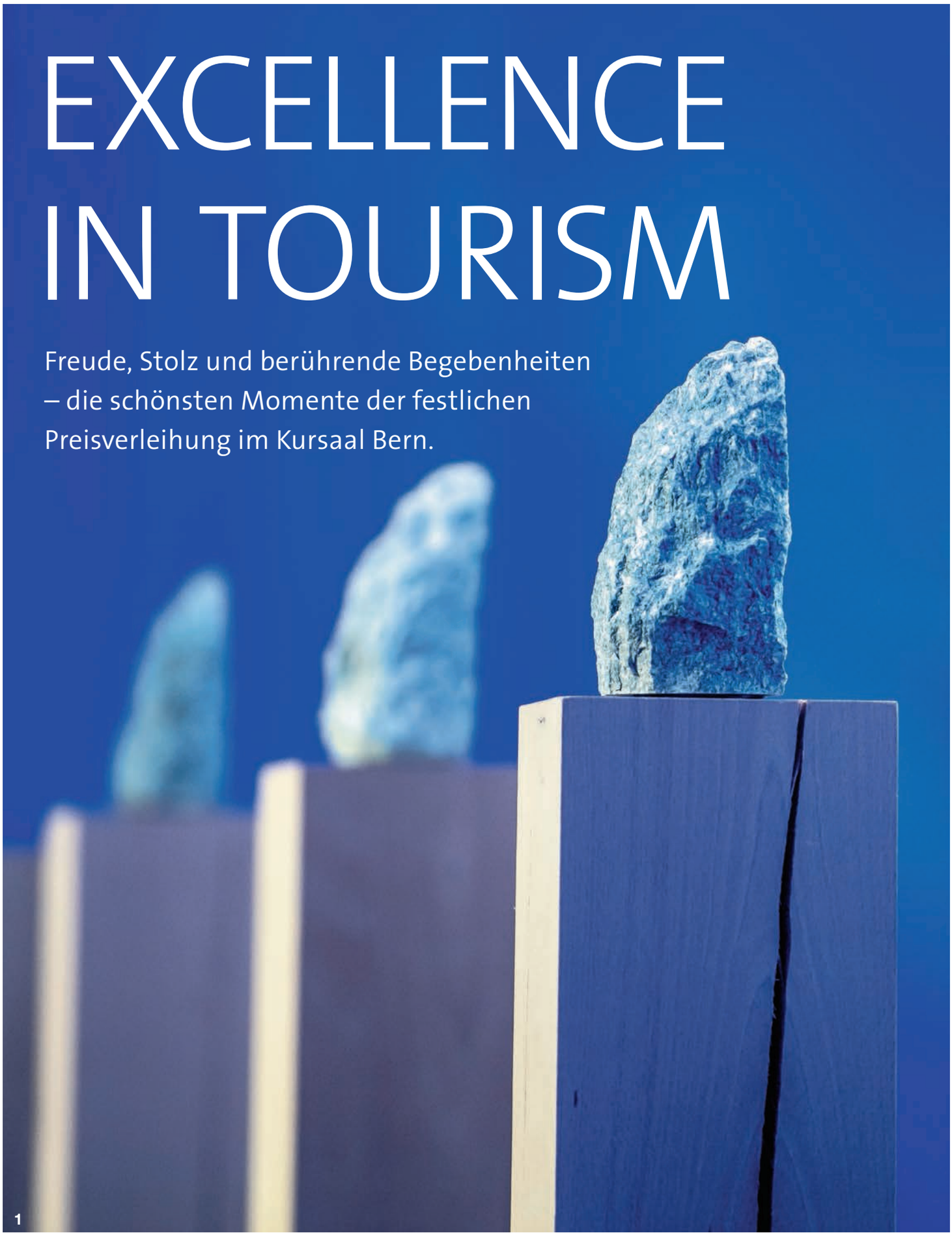
48
INNOVATION DAY

51
SERVICE
Vorschau und Impressum

Zur zweitägigen Jurierung traf sich die **Milestone-Jury** dieses Jahr im Hotel Beau-Rivage Palace in Lausanne.

EXCELLENCE IN TOURISM

Freude, Stolz und berührende Begebenheiten – die schönsten Momente der festlichen Preisverleihung im Kursaal Bern.



1

1. Elegante Schlichtheit zeichnet die Milestone-Trophäen aus. Sie warten auf der Bühne, schön im Hintergrund drapiert, auf ihre Übergabe.

2. Applaus für Eva Brechtbühl. Die 73-jährige Touristikerin wird für ihr Lebenswerk ausgezeichnet. Mit viel Engagement, Können und Herzblut hat sie sich fast ihr ganzes Berufsleben lang für den Schweizer Tourismus eingesetzt.

3. Für musikalische Hühnerhaut-Momente sorgt an diesem Abend der Freiburger Musiker Gjon's Tears.

4. Alle Gewinnerinnen und Gewinner stehen am Schluss im wohlverdienten Goldregen.

5. Souverän und charmant führt Moderatorin Kiki Maeder durch die festliche Preisverleihung.

6. Nach der Milestone-Vergabe werden Gäste und Gewinner im Kursaal Bern mit kulinarischen Häppchen verwöhnt.

7

8

7. Würdigende Worte für die Sieger in der Kategorie «Innovation»: Sandra Herren, Direktorin Geschäftsbereich Mobilität und Freizeit beim TCS, freut sich über den «ersten Meilenstein in der noch sehr jungen Firmengeschichte» von Parkn'Sleep.

8. Porzellan statt Plastik: Für seinen Lieferdienst im «Landhaus» im Liebefeld BE geht Geschäftsführer Thomas Christen keine Kompromisse ein, wie er im Gespräch verrät. Für seine Engagement erhält er den Corona-Sonderpreis.

9. Die hochkarätige Milestone-Jury stellt sich dem Publikum vor. Sie tagte unter dem Vorsitz von Jean-François Roth, dem ehemaligen Präsidenten von Schweiz Tourismus.

10. Festliche Stimmung in der Arena des Kursaals in Bern. Rund 400 Gäste nehmen an der Preisverleihung teil.

11. Das Start-up Parkn'Sleep hat eine App für Camper entwickelt – und damit in der Hauptkategorie den ersten Preis gewonnen. Co-Founder Lukas Imhof und Daniel Jäger (r.) im Gespräch mit Moderatorin Kiki Maeder.

9

10

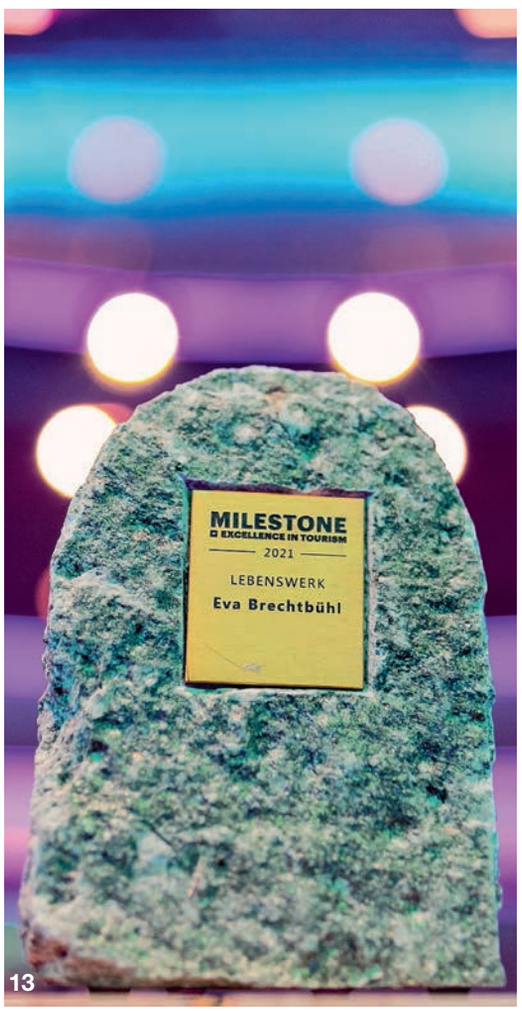
11

12. Bling-Bling, High Heels und Goldflitter – ein bisschen Glanz und Gloria gehört zu jeder Preisverleihung.

13. Der Milestone-Stein, den Eva Brechtbühl mit nach Hause nehmen darf.

14. Die Jury sitzt in der ersten Reihe; unter ihnen André Lüthi, Globetrotter Group, und Nathalie Seiler-Hayez, Beau-Rivage Palace in Lausanne.

15. Eva Salhofer und Clare Lim (r.) gewinnen den Nachwuchs-Preis.



AUS DER REDE VON BUNDESRAT

ALAIN BERSET

«Die Pandemie hat uns gezeigt: Es ist die Solidarität, die uns starkmacht.»

Was zeichnet den Schweizer Tourismus aus? Das vielfältige Angebot, gut ausgebildete Mitarbeitende und eine grosse Leidenschaft, den Gästen ein unverwechselbares Erlebnis zu bieten. Und zwar durch originelle Ideen und Konzepte, wie wir sie heute im Rahmen der «Tourism Awards» feiern.
Der Schweizer Tourismus hat im Lauf seiner Geschichte immer wieder grosse Kreativität bewiesen. Denken Sie an Johann Badrutt, einer der Pioniere des Schweizer Tourismus. Er schwärmte den Londonerinnen und Londonern in ihrem Nebel und Nieselregen so sehr von der Sonne und dem Schnee des Engadins vor, dass sie ihm glaubten und nach Graubünden fuhren. Und dann kamen sie jedes Jahr wieder – die Wintersaison war geboren!

Ich gebe zu: Eine neue Saison zu erfinden, lässt sich nicht beliebig wiederholen. Es sei denn, die Gesellschaft splittert sich weiter auf. Sodass dann nicht nur jeder seine eigenen Fakten und seine eigene Meinung hat, sondern auch gleich noch seine eigene Jahreszeit. Aber so weit sind wir zum Glück noch nicht …
Wie hat der Schweizer Tourismus bisher die Corona-Krise überstanden? Wir müssen – wenn wir dann einmal Bilanz ziehen können – diese Krise auch vor dem Hintergrund der Stärke des Schweizer Tourismus und der Schweizer Hotellerie sehen: 2019 war das beste Jahr, das der Schweizer Tourismus in seiner Geschichte je hatte. Dann kam das Virus und traf alle mit voller Wucht. Entscheidend, um diese schwere Krise zu überwinden, sind die Innovation und die Resilienz Ihrer Branche.

Le tourisme a besoin de planification et de stabilité, et c'est justement ce qu'il manque en ce moment. Personne ne peut vraiment dire quand le tourisme de loisirs repartira réellement. La situation est encore plus incertaine pour le tourisme d'affaires, et l'on se demande évidemment s'il retrouvera les niveaux d'avant la crise. Face à cette incertitude, la réaction est indispensable. Il faut apporter un soutien. Grâce à différents systèmes d'aides financières, la Confédération a beaucoup fait pour que l'ensemble du tourisme suisse surmonte cette crise injuste pour la branche avec la disparition de la clientèle internationale. Pour faire face aux conséquences immédiates de la pandémie, le tourisme suisse bénéficie aussi de mesures qui lui sont spécifiquement dédiées. Le Conseil fédéral a de plus adopté début septembre un programme de relance pour les années 2022 à 2026.

Pour mettre en œuvre sa stratégie touristique, la Confédération mise sur les instruments éprouvés de soutien au tourisme. Ces prochaines années, un des points forts sera la promotion des investissements de la Confédération. Il s'agira de moderniser et de renforcer la promotion des investissements de la Société suisse de crédit hôtelier et de la nouvelle politique régionale, qui jouent un rôle important. Un accent particulier sera également mis sur le développement durable. La durabilité – préserver la culture du bâti, la qualité des paysages, la biodiversité – offre de nombreuses opportunités en matière de tourisme qu'il faut pouvoir exploiter.

Die Lage der Schweiz mitten in Europa mit ihren massiven Pendlerströmen, mit ihrer internationalen Verflochtenheit – das alles hat die Ausgangslage unseres Landes in epidemiologischer Hinsicht sicher nicht einfacher gemacht. Und trotzdem waren wir mit unserem

vergleichsweise liberalen Kurs durchaus erfolgreich. Bei internationalen Vergleichen, die auf mehrere Dimensionen abzielen, schneidet die Schweiz regelmässig gut ab. Der «Economist» etwa kommt zum Schluss, die Lebensqualität sei während der ersten 18 Monate dieser Krise in der Schweiz die höchste von ganz Europa gewesen – und das, ohne dass das Gesundheitssystem überlastet gewesen sei.
Wir packen gemeinsam Herausforderungen erfolgreich an – oder die Herausforderungen überfordern uns. Das hat sich auch in der engen Zusammenarbeit zwischen dem Bund und Ihrer Branche in den letzten 20 Monaten gezeigt. Der Kontakt war eng und jederzeit vertrauensvoll, gerade auch in Phasen der Unsicherheit, etwa im Zusammenhang mit sich verändernden Einreise- und Ausreiseregimen.
Wir haben als Gesellschaft Erfolg – oder wir scheitern als Einzelne. Jede und jeder stand und steht in der Verantwortung. Die Behörden konnten diese Krise nicht allein meistern.

Eigenverantwortung bedeutet immer auch Verantwortung für andere. Das gilt auch für das Impfen. Ich bin Ihnen dankbar, wenn Sie die Impfung in Ihren Betrieben zum Thema machen und sie fördern. Denn die Impfung ist der schnellste Weg aus dieser Krise.
Diese Krise und ihre wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen werden uns noch lange beschäftigen. Der Bund unterstützt die Hotellerie und mit ihr den Schweizer Tourismus weiter nach Kräften.

Ohne eine gewisse Sicherheit geht niemand Risiken ein. Ohne Sicherheit gibt es keine Innovationen. Deshalb freut es mich ganz besonders zu sehen, wie viele originelle und innovative Ideen hier am «Tourism Award» präsentiert werden. Das zeigt, wie viel Zukunftsvertrauen in Ihrer Branche steckt. Mit grosser kreativer Energie stärkt die Schweizer Hotellerie ihre Position für die Zeit nach Covid – und diese Zeit wird kommen.

«Der Bundesrat hat versucht, eine Balance zu finden zwischen dem Schutz der Gesundheit und dem wirtschaftlichen sowie gesellschaftlichen Leben.»

Anzeige

AND THE WINNER IS ...

Sieben der begehrten Steine wurden verliehen – in den Kategorien Innovation, Premiere, Nachwuchs, Corona-Sonderpreis und für das Lebenswerk.

1. Preis Innovation
Parkn'Sleep AG

Parkn'Sleep – die App für Camper

AUS DER LAUDATIO VON SANDRA HERREN
Direktorin Geschäftsbereich Mobilität & Freizeit, Touring Club Schweiz

Parkn'Sleep ist die erste Plattform, die Bedürfnisse und Ansprüche der Beteiligten in Einklang bringt: Camper, Gemeinden, Tourismusanbieter und Landbesitzer profitieren von dieser innovativen App. Dank dieser neuen Möglichkeit können sich Camper spontan für einen Standort entscheiden, digital einchecken und abrechnen. Die aufgeführten Plätze sind geprüft und legal. Sie sind mit den lokalen Bestimmungen und Tarifen konform. Gemeinden und private Anbieter erfassen ihre Stellplatzangebote mit wenigen Klicks im System. Mit der wachsenden Zahl von Anwendungen wird die App mithelfen, das Wildcampieren einzuschränken. Dies dient dem Landschaftsschutz und sichert den Abgleich von Angebot und Service. Schliesslich fördert die Camperplattform die Reputation von Campern und Campingangeboten.
Die Pläne der Co-Founder gehen über die Schweiz hinaus. Bis Ende 2022 möchten sie mit 5000 Gastgebern europaweit rund eine Million Übernachtungen generieren. Für die Pläne, das Angebot der App zu erweitern, wünschen wir dem Team Agilität und Erfolg.

Lukas Imhof, Co-Founder

Die App zeigt offizielle Camperstellplätze mit einer Live-Verfügbarkeit an. Jeder Platz ist legal, geprüft und mit den örtlichen Bestimmungen und Tarifen verknüpft. Gemeinden und private Anbieter können mit wenigen Klicks ihre Stellplatzangebote im System erfassen und damit ein Einkommen generieren. Die digitale Lösung für den spontanen Wohnmobiltourismus stellt damit eine Alternative zum Wildcampieren dar. Nutzer können die Plätze spontan anfahren, vor Ort selbstständig digital ein- und auschecken und eine ungestörte Nacht verbringen.

Begründung der Jury: Das noch junge Unternehmen ist ein wachsendes Problem clever angegangen und hat eine Lösung ausgearbeitet. Der Gast profitiert von legalen und geprüften Plätzen, der Anbieter kann die Besucherströme lenken und erhält eine faire Entschädigung für den Stellplatz. Die App überzeugt durch einfache Bedienbarkeit und hat sich in der Community schnell verbreitet.

parknsleep.eu

2. Preis Innovation
Rigi Bahnen AG

Historische Fahrt mit der Lok Nr. 7

Frédéric Füssenich, CEO

Die weltweit einzige noch fahrbare Zahnraddampflokomotive mit einem stehenden Kessel wurde aus dem Verkehrshaus-Museum in Luzern geholt, sorgfältig saniert und bringt nun wieder Gäste auf die Rigi. Das gemütliche Historien-Schwergewicht ist somit die Inkarnation des 150-Jahr-Jubiläums der Rigi Bahnen und hat ein hohes Medieninteresse auf nationaler und internationaler Ebene ausgelöst. Mit den Pionierleistungen aus der Gründungszeit wird nachhaltig Wertschöpfung geschaffen und die Marke gestärkt.

Begründung der Jury: Die Rigi Bahnen haben den Pioniergeist von damals in die Gegenwart geholt und ein interessantes und erfolgreiches touristisches Produkt geschaffen. Mit viel Durchhaltewillen haben sie dieses Projekt realisiert, durch eine immense Medienpräsenz begleiten lassen und können sich nun einer grossen Nachfrage erfreuen, durch dessen Einnahmen der Betrieb finanziert werden kann.

rigi.ch

AUS DER LAUDATIO VON BENEDIKT WEIBEL

Ehemaliger Generaldirektor SBB

Die RB 1/2 Nummer 7 war von 1873 an 64 Jahre lang im Einsatz, bis sie ins Verkehrshaus Luzern in Pension geschickt wurde. Ihr charakteristisches Merkmal ist der stehende Kessel. Dieser vermindert das Risiko eines Kesselknalls, hat aber Nachteile im Betrieb, weshalb die meisten dieser Loks – nicht aber die Nummer 7 – auf liegende Kessel umgebaut wurden. Star des 150-Jahr-Jubliläums der Rigi Bahnen sollte die reaktivierte Nummer 7 werden. Man muss sich das vorstellen: Das wäre, wie wenn ein heute ausgelieferter Zug im Jahre 2171 immer noch fahren würde. Die solide analoge Mechanik der Nummer 7, aber auch unzählige Stunden solider Handwerksarbeit haben das möglich gemacht.

Es war kein Zufall, dass die erste Bergbahn in Europa auf die Rigi fuhr. Das Panorama auf diesem Berg ist überwältigend. Diese heroische Landschaft, kombiniert mit der Faszination der Dampflok Nummer 7, erzeugt eine einmalige USP. Ich gratuliere den Protagonisten Rigi Bahnen und Verkehrshaus für die kühne Idee, die alles andere als selbstverständliche Wiederherstellung der Fahrtüchtigkeit und die perfekte Vermarktung.

AUS DER LAUDATIO VON ROGER SEIFRITZ
Direktor Schweizer Reisekasse (Reka)

Die Berg & Bett AG hat es in den letzten fünf Jahren geschafft, schrittweise ein Netzwerk von 36 Objekten aufzubauen. Im Krisenjahr 2020 generierte sie über 20 000 Logiernächte und einen Umsatz von über 1 Million Franken – Tendenz steigend. Davon profitieren auch lokale Anbieter. Partner aus der Region sind zum Beispiel für die Reinigung oder den Wäscheservice zuständig, und der hauseigene Shop bietet Produkte von knapp 40 lokalen Produzenten.
Im innovativen Geschäftsmodell der Berg & Bett AG werden bestehende Puzzleteile zu einem sinnvollen Ganzen zusammengefügt. Das Produkt bietet seinen Gästen ein Gesamterlebnis – von der Ankunft über den Aufenthalt bis hin zur Abreise. Es stiftet gleichzeitig Nutzen für die Eigentümer, weil diese ihre Objekte alleine kaum wettbewerbsfähig betreiben können. Nicht zuletzt schafft Berg & Bett Mehrwert für die Destination Toggenburg, indem sie allen Anbietern dient. Als Betreiber der grössten Ferienanlage im Tal weiss ich, wie herausfordernd Tourismus ausserhalb der Zentren sein kann. Ich freue mich deshalb sehr über diese Initiative.

3. Preis Innovation Toggenburg Tourismus

Warme Betten für Bergregion

Christian Gressbach, Geschäftsführer

Seit 2016 operiert die von Toggenburg Tourismus gegründete Berg & Bett AG als Voll-Service-Ferienwohnungsorganisation. Neben 36 Objekten im Portfolio betreibt sie auch die Säntis Lodge, die als Zentrale dient und das Kernstück des fragmentierten und hybriden Beherbergungssystems darstellt. Das zum Verkauf gestandene Hotel bleibt so erhalten und bietet den Ferienwohnungsgästen zahlreiche Zusatzdienstleistungen wie Schlüsselservice, Restaurant und Lounge, Freizeitaktivitäten und eine Réception als Anlaufstelle.

Begründung der Jury: Die Idee einer Destination, sich selbst einzubringen, um kalte Betten warm zu machen, ist einzigartig und hat Vorbildcharakter. Sie hat dieses hochrelevante Problem clever gelöst und wird als kleine Region zum nationalen First-Mover. Dadurch, dass eine DMO zuständig ist, können sich private Ferienwohnungsbesitzer anschliessen. Zusätzlich entstanden lokale Kooperationen, und das Projekt trägt zur Regionalentwicklung bei.

toggenburg.swiss

Premiere
Graubünden Ferien

Spontaner Skikurs dank Skeacher

Mik Häfliger und Patrick Dreher, beide Graubünden Ferien, sowie Noldi Heiz, Skischule Arosa (v. l.)

Ein Skeacher – also ein Ski-Teacher – ist ein Skilehrer, der oben an der Piste steht und von den Gästen spontan gebucht werden kann. Gemeinsam mit dem Gast wird dessen Fahrweise analysiert und auf ein bis zwei Abfahrten optimiert. Danach kann optional eine Privatstunde angehängt werden. Der Gast profitiert vom einfachen Zugang zum Angebot, den Skischulen bietet sich die Möglichkeit, neue Kunden zu gewinnen.

Begründung der Jury: Die Initiatoren haben eine latente Nachfrage entdeckt und ein entsprechendes Produkt dafür geschaffen. Das disruptive Angebot verleiht den Skischulen zusätzliche Präsenz auf der Skipiste und garantiert mit ausgebildeten Skilehrern top Qualität. Durch die tiefe Einstiegshürde können auch Kunden abgeholt werden, die gerne einen kurzen Input möchten, aber niemals in die Skischule gehen würden. Der Wintersport gewinnt dadurch an Attraktivität.

skeacher.ch

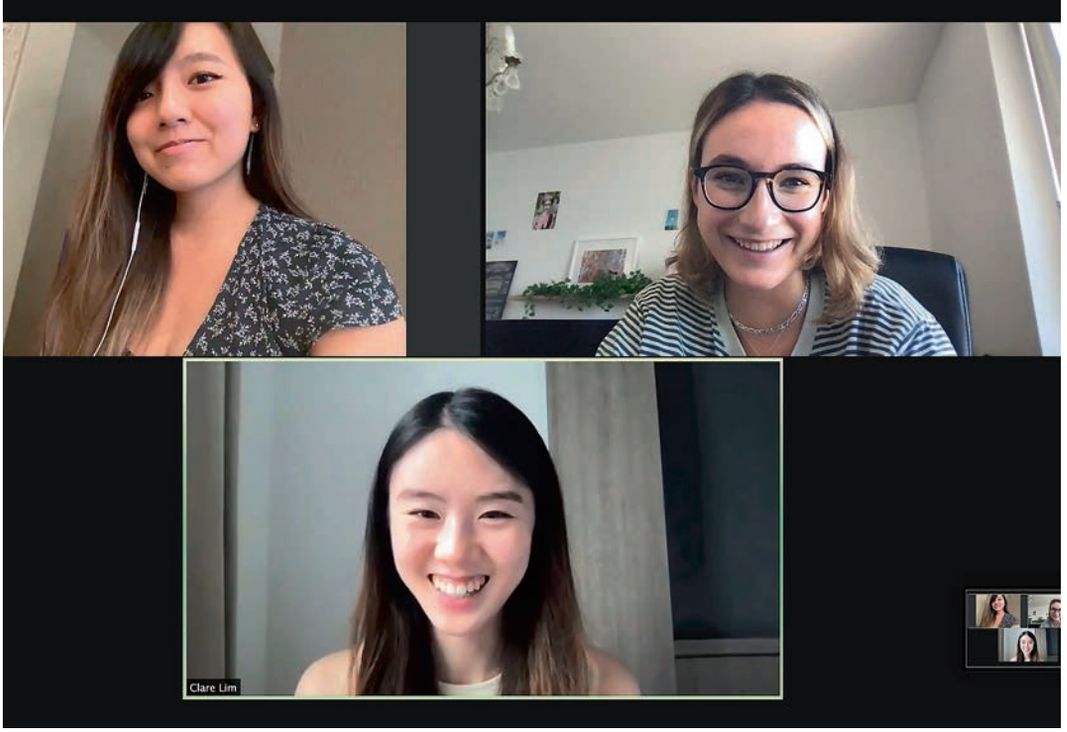
AUS DER LAUDATIO VON OLE RAUCH
Geschäftsführer
Schneesportinitiative Schweiz

Wir sprechen häufig von veränderten Kundenbedürfnissen. Früher fluteten Schneesportler das Skischulbüro. Kinder, Erwachsene, in Gruppen- und im Einzelunterricht. Nicht, dass dieses Modell überhaupt nicht mehr funktionieren würde, aber heute kommt eben der Berg, also Gast, nicht mehr zwangsläufig ins Skischulbüro, zum Propheten. Sondern die Schneesportlehrerin oder der -lehrer trifft den Gast direkt auf der Piste.
Die Idee bietet auch eine Antwort auf die stärkere Individualisierung in der Gesellschaft. Denn der Gruppenunterricht mit normierter Startzeit ist nicht jederfraus und jedermanns Sache. Ich will genau jetzt einen Tipp oder zwei, und zwar genau auf mich und meine Bedürfnisse, mein Fahrkönnen zugeschnitten – aber dann ist auch gut, denn schliesslich treffe ich nachher noch die Familie oder Freunde.
Die Skeacher können im direkten Kontakt mit potenziellen Kunden ihr ganzes Repertoire als «fahrendes Tourismusbüro» ausspielen und den Gästen neben einem tollen Pistenerlebnis auch noch zu weiteren Highlights verhelfen.

EXTRAIT DE LA LAUDATIO DE JAY GAUER

General Manager Hôtel des Trois Couronnes, Vevey

«A nos yeux, l'innovation est un principe permanent. Cela signifie que nous essayons constamment de nous améliorer.» C'est sous cette devise qu'Eva Salhofer, Katherine Nam Lam Law et Claire Lim – toutes trois nées en 2000 – ont lancé le Young Hoteliers Summit. [...] Au cœur d'une période où le manque de relève et de main-d'œuvre qualifiée font la une des journaux, je suis particulièrement ravi de décerner le Prix de la Relève à Eva, Katherine et Claire. Par son engagement, ce trio incarne à merveille la capacité d'innovation et la diversité de notre secteur. Toutes trois en apportent la preuve chaque année en organisant le YHS, en y adaptant ce qui n'était pas encore parfaitement huilé et en y intégrant ce qui devient un nouveau besoin au sein de notre branche. De jeunes professionnels tels que vous, voilà ce que l'hôtellerie recherche, aujourd'hui plus que jamais. De jeunes professionnels tels que vous, voilà une raison majeure pour laquelle, en dépit de nombreux gros titres négatifs, j'ai hâte de découvrir ce que l'avenir de l'industrie hôtelière nous réserve, et je vous en suis reconnaissant. Félicitations aux lauréates du Prix Milestone de la Relève!



Prix de la Relève
Young Hoteliers Summit

Un congrès pour les futurs hôteliers

Clare Lim et Eva Salhofer, lauréates du Prix de la Relève

Le Young Hoteliers Summit (YHS) est le plus grand sommet hôtelier au monde organisé par des étudiants. Il se tient depuis 2010 pendant quatre jours en mars. Chaque année, l'équipe change, mais le but reste le même: rapprocher les étudiants des professionnels de l'hôtellerie grâce à des conférences et des défis à relever, autour d'une thématique annuelle. En 2021, l'événement s'est déroulé entièrement en ligne, réunissant près de 1000 participants.

Justification du jury: Cet événement s'est imposé au fil des ans, devenant un rendez-vous incontournable pour beaucoup d'étudiants. C'est un exemple pour d'autres écoles. Il permet aux étudiants de participer à un projet et d'acquérir de nouvelles compétences.

yhsglobal.com

Corona-Sonderpreis
Landhaus Liebefeld

Porzellan- statt Plastikteller

2020 entstand im «Landhaus Liebefeld» der erste «Zero Waste»-Lieferdienst. Das Essen wird ohne Plastik und Verpackungsmaterial auf edlen Porzellantellern frisch angerichtet und direkt zum Kunden gebracht, der das Essen in den eigenen vier Wänden geniessen kann. Nach dem Essen werden die leeren Teller wieder abgeholt. Das positive Marketing beflügelte den ganzen Betrieb und hat erheblich zur Motivation der Mitarbeitenden beigetragen.

Begründung der Jury: Die Betreiber des «Landhaus Liebefeld» sind die Ersten, die sich beim Lieferdienst der Abfallthematik angenommen haben. Sie konnten eine grosse Stammkundschaft gewinnen und den Betrieb in der Krise um eine Dienstleistung erweitern, die auch nach dem Lockdown bestehen blieb.

landhaus-liebefeld.ch

Thomas Christen,
Geschäftsführer

Kompetent, engagiert – und jetzt auch ausgezeichnet: Die Zürcherin Eva Brechtbühl.

Auszeichnung für das Lebenswerk

EVA BRECHTBÜHL
«HANDS-ON!»

Ärmel hochkrempeln, das Team motivieren – und los! Eva Brechtbühl hat 50 Jahre für das Ferienland Schweiz gearbeitet, immer nach den besten Lösungen gesucht und darin ihre Lebensaufgabe gefunden. Die Touristikerin über fehlende Visionen, Regionalität und reiselustige Senioren.

Die Erkenntnis, dass der Tourismus eine spannende Branche ist, kam ihr auf der Abschlussreise der Handelsschule. Mit zehn ihrer Klassenkolleginnen reiste Eva Brechtbühl nach Zermatt zum Wandern – schon damals war das Walliser Dorf eine echte Attraktion: «Das Kommen und Gehen auf der Promenade, diese Internationalität und verschiedenen Sprachen. Das hat mir gefallen.» Diese frisch entfachte Leidenschaft liess sie nie mehr los, ihr Interesse wuchs und wuchs, und mit ihm auch die Tourismusfachfrau. Einsätze im Ausland, Erfahrungen in diversen Bereichen und Weiterbildungen auf verschiedensten Ebenen. 37 Jahre stand die Zürcherin im Dienst der Schweizerischen Verkehrszentrale und der Nachfolgeorganisation Schweiz Tourismus. Bis sie 2008 in Pension ging.

Frau Brechtbühl, was bedeutet Ihnen die Milestone-Auszeichnung für Ihr Lebenswerk?
Also ich bin schon etwas erschrocken. Lebenswerk! – das tönt bombastisch! Dabei habe ich mich doch einfach immer nur zum Wohle des Ferienlandes Schweiz eingesetzt. Natürlich freue ich mich über den Preis und bin zugleich dankbar.

Die Jury ist beeindruckt von Ihrem Optimismus und Tatendrang.
Ich habe mit so tollen Menschen und Teams gearbeitet – alleine hätte ich das alles ja nie geschafft. Ich bemühte mich stets, die Sache in den Vordergrund zu stellen, nie mein Ego. Das ist mein Motto. Nicht diese Ich-Mentalität, die heute vielerorts herrscht.

Für Sie habe es nie Probleme gegeben, sondern nur Lösungen.
Mein Vater sagte immer, es gebe für alles eine Lösung. Und ich bin mit dieser Einstellung aufgewachsen. Natürlich muss man Hindernisse überwinden, und vielleicht ist der Weg auch mal kompliziert. Doch ich hatte immer das Ziel vor Augen. Meine Grundsätze im Leben: Menschen gernhaben, tolerant sein und «hands-on» – dann kommts gut!

Aufgewachsen ist Eva Brechtbühl in Wollishofen, am Stadtrand von Zürich. Ihr Vater arbeitete bei einer Lebensversicherung, amtete am Schluss als Generaldirektor. Ihre Mutter war Hausfrau und hat «daheim für alles gesorgt und mein Interesse für Kunst und Kultur geweckt». Nach der Handelsschule und Sprachaufenthalten in England suchte die junge Eva per Eigeninserat einen Job; «so machte man das zu jener Zeit.» Unter den 74 Zuschriften gab es auch aussergewöhnliche Angebote, wie jenes des Dusch-WC-Herstellers Closomat, «der übrigens am besten bezahlt hätte». Doch sie entschied sich für Nestlé in Vevey, was ihrem Interesse für Sprachen und Internationalität entgegenkam. Nach zwei Jahren zog es sie nach Italien, wo sie nebst dem Lernen der Sprache auch Stadtführungen in Florenz für Schweizer Kantonsschüler organisierte. Zurück in der Schweiz folgte ein Abstecher zu Mövenpick, bevor sie 1971 eine Stelle in der Schweizerischen Verkehrszentrale antrat.

Wenn Direktor Werner Kämpfen zum Diktat rief, marschierte er im Büro auf und ab, schaute Eva beim Stenografieren über die Schulter. «Mit ihm konnte ich über seine Ansichten diskutieren – er war so offen.» Überhaupt sei das eine andere Zeit gewesen, eine weit vorausschauende mit philosophischen Ansätzen. Eine seiner berühmten Aussagen: «Wie viel Tourismus erträgt die Schweiz?» Und das Anfang der 1970er-Jahre!

Und das ist heute nicht mehr so?
Mal ehrlich: Wo sind heute die echten Visionäre der Branche? Wir müssen über den Tourismus sinnieren, wie er in zehn, zwanzig Jahren sein wird. Natürlich kennen wir viele Parameter nicht – aber das gibt uns nicht die Legitimation, im Heute und Morgen zu verharren.

Welche Fragen müssen wir uns stellen?
Wie viel Gäste vertragen unsere Städte, Dörfer und Bergregionen? Welche Art von Tourismus wollen wir? Es ist wichtig, dass wir Philosophen und Warner haben – aber es braucht auch Mut, in einer Destination aufzustehen und zu sagen: Stopp! Vielerorts geht es um knallharten Verkauf, Marktanteile und darum, die zu grosse Infrastruktur auszulasten.

Was ist zu tun?
Corona hätte uns die Möglichkeit gegeben, grundsätzlich nachzudenken – weil das ganze System sowieso ausgebremst wurde. Aber ich habe dazu noch wenig neue Ideen gehört. Wenn die Märkte wieder aufgehen, wird vieles wieder sein wie vorher. Da imponiert mir die Zentralschweiz mit ihrer «Charta Rigi 2030». Die Verantwortlichen bringen alle Beteiligten zusammen, um zu klären: Wo wollen wir hin? Oder Schweiz Tourismus. Die Organisation hat ein interessantes Nachhaltigkeitsprogramm, «Swisstainable», entwickelt, dem sich die Tourismusbetriebe verpflichten können.

«Alle werben immer mit «jung und schön». Ich frage mich schon: Wo und wann kommen denn die fitten Senioren?»

Eva Brechtbühl hat mit der Schweizerischen Verkehrszentrale den Wandel hin zur reinen Marketingorganisation Schweiz Tourismus durchlebt. Bei ihren ersten Auslandseinsätzen waren die Büros noch SBB-Verkaufsstellen für Billetts, für Reisen in die Schweiz und nach ganz Europa. Zurück in Zürich baute sie die Informationsabteilung auf: «Wir gaben thematische Bulletins für die Kundschaft heraus.» So wie der Schneebericht mit 150 Stationen, die alle per Telefon ihre Daten lieferten. Unvorstellbar heute … «Damals folgten wir dem Motto:

Eva Brechtbühl ist bei der Preisübergabe ganz gerührt.

Nicht ewig darüber nachdenken, sondern handeln!»

Dass eine Frau Anfang der 1980er-Jahre zur Chefin ernannt wurde, war eher ungewöhnlich. Doch der damalige Direktor Walter Leu hat Eva Brechtbühl gefördert, «und dafür bin ich ihm sehr dankbar». Er war es auch, der die Zürcherin nach Kanada schickte – über Nacht musste sie sich entscheiden, ob sie den Direktorinnen-Job annehmen wollte. «Ich ging heim, machte eine Liste mit positiven und negativen Punkten, beriet mich mit Familie und Freunden …» Zwei Wochen später trat sie die Stelle in Toronto an. Es folgten weitere Einsätze im Ausland für das Ferien- und Reiseland Schweiz.

Auch die Schweizer selber lieben ihr Land. Wird das auch nach Corona bleiben?
Die Menschen suchen das Kleine und Feine, das Regionale, die Authentizität und die Natur. Davon profitieren zum Beispiel Bauern mit Camperabstellplätzen und Produzenten von kulinarischen Spezialitäten. Ökohotels sind international gefragt; ebenso Gaststätten, die mit Landwirtschaftsbetrieben zusammenspannen und deren Produkte auf den Tisch bringen.

Welche weiteren Trends kommen in den nächsten Jahren auf uns zu?
Der Individualismus und die Nachhaltigkeit werden eine noch grössere Rolle spielen. Und das ist gut. Denn so können wir die Gäste mit spezifischen Angeboten ansprechen – dafür ist auch ein etwas höherer Preis gerechtfertigt. In der Beherbergung gibt es noch immer viele Mittelklasse-Hotels, die für alle Gäste etwas machen wollen. Fokus und klare Positionierung werden künftig noch wichtiger.

Und was ist mit reiselustigen Senioren?
2030 wird in Deutschland jeder Dritte über 65 Jahre alt sein. Doch alle in der Branche werben mit «jung und schön». Ich frage mich schon: Wo und wann kommen die Alten? Wir sprechen von fitten Senioren, die über finanzielle Mittel verfügen. Da muss man sich doch etwas überlegen! Nur immer Wellness oder in die Rehaklinik wollen die nicht …

Websites haben vielerorts die Hochglanzbroschüren von einst abgelöst. Gäste buchen online, bewerten online – die Welt wird immer digitaler. «Das verändert alles», sagt Eva Brechtbühl. Aber viele Anbieter würden damit noch nicht zurechtkommen. Denn die schnelllebige Zeit verlangt nach laufenden Updates, Aktualisierungen und neuen Formen der Vermarktung. Sie selber lässt sich gerne im Internet inspirieren, telefoniert dann aber lieber, um eine Reservation zu tätigen: «Oft braucht es zu viele Klicks auf der Seite, bis man am richtigen Ort landet.» Sie sieht Verbesserungsbedarf!

Dieser kritische Blick hilft ihr auch als Expertin der Schweizer Berghilfe. Einst war ihr Vater für die Organisation tätig, gar ein paar Jahre deren Präsident. Als Mädchen ist sie manchmal mitgegangen, hat Bauernbetriebe in den Bergen besucht. Vor ihrer Frühpensionierung bei Schweiz Tourismus hat sich Eva Brechtbühl bei der Berghilfe gemeldet – «weil ich weiterhin etwas Sinnvolles machen und auch etwas ‹zurückgeben› wollte». Das war genau zu jener Zeit, als sich die Berghilfe für Unterstützung auch für touristische Projekte öffnete.

Wie geht es den Berggebieten heute?
Der Schwund von landwirtschaftlichen Betrieben, die Abwanderung und die gesellschaftliche Alterung schreiten fort. Aber es gibt mittlerweile auch Städter, die eher in den Berggebieten wohnen oder zumindest teilweise dort arbeiten möchten, Stichwort Co-Working-Spaces. Es braucht Anreize, damit sich junge Leute in Bergregionen niederlassen. Die Digitalisierung hilft – das Engadin setzt da sehr gute Projekte um. Das wiederum hilft, die Dörfer am Leben zu halten.

Welche Projekte haben Ihnen besonders Freude bereitet?
Im Parc Ela gibt es eine Wanderung entlang dem Walser Weg von Maiensäss zu Maiensäss, mit Übernachtung im agrotouristischen Betrieb – sensationell schön! Oder das Berghotel auf der Mettmenalp im Glarnerland, das eine junge Familie umgebaut hat und nun 25 Teilzeitstellen für Einheimische anbietet! Oder die Familie in dritter Generation im Weiler Scudellate, zuhinterst im Muggiotal im Tessin: Nebst einer Trattoria mit Gästezimmern gibt es eine Gruppenunterkunft sowie ein B&B. Es entsteht ein eigentliches Albergo diffuso – so kommt wieder Leben ins Dorf und nach und nach ins ganze Tal!

Sie sind 73 Jahre alt. Wie viel arbeiten Sie heute noch?
Nebst meinem ehrenamtlichen Engagement als Fachexpertin für Tourismusprojekte bei der Berghilfe wirke ich auch im touristischen Beirat des Kantons Glarus mit. Alles in allem sind es 30 bis 40 Prozent. Und da mit 75 Jahren bei der Berghilfe Schluss ist, halte ich die Augen offen für Neues …

Christine Zwygart

Persönliche Meilensteine

Handelsschule (1967), Sprachausbildung in England (1968) und Sprach- wie auch Kunstausbildung in Italien (1968/69). Nach vier Jahren als Personalassistentin bei Nestlé in Vevey und Direktionsassistentin bei Mövenpick folgt der Wechsel zur Schweizerischen Verkehrszentrale, heute Schweiz Tourismus (1971). Drei Jahre Mitarbeiterin der Direktion, dann drei Jahre Front-Erfahrung in der Vertretung in Rom. Ab 1982 Aufbau und Leitung einer Informationsabteilung. Direktorin der Vertretung Kanada mit Sitz in Toronto (1988/89), Direktorin der Vertretung Belgien und Luxemburg mit Sitz in Brüssel (1989–93), Direktorin der Vertretung für Grossbritannien und Irland mit Sitz in London (1993–95). Rückkehr an den Hauptsitz Zürich als Bereichsleiterin Public Relations und Verkaufförderung, Mitglied der Geschäftsleitung (1996). Nach einer Reorganisation Aufbau und Leitung des Bereichs Partnermarketing, Information und Multimedia (1997–99).
Leiterin des Bereichs Partnerschaften & Content Management (2000–04), zusätzlich Qualitätsmanagement, inklusive Projekt Enjoy Switzerland, Sponsoring sowie strategische und politische Aufgaben (ab 2005). Pensionierung bei Schweiz Tourismus (2008). Weitere Mandate: Beirat im Verkehrshaus der Schweiz (ab 1998), Beirat am Institut für Tourismuswirtschaft an der Hochschule für Wirtschaft, Luzern (2000–08), Verwaltungsrätin der Rhätischen Bahn (2004–10). Fachexpertin für Tourismusprojekte der Schweizer Berghilfe (seit 2008). Touristischer Beirat des Kantons Glarus (seit 2015).

AUS DER LAUDATIO VON MARTIN NYDEGGER

Direktor Schweiz Tourismus

1971 – In der Schweiz war Rudolf Gnägi Bundespräsident und Roy Black sang «Schön ist es auf der Welt zu sein». In der Bundesrepublik Deutschland verordnete Innenminister Genscher, dass man berufstätige Frauen nicht mehr «Fräulein» nennen durfte. Und in der Schweiz wurde das Frauenstimmrecht an der Urne angenommen. Auch bei der Schweizer Verkehrszentrale (SVZ) passierte vor 50 Jahren etwas Wichtiges: Eine gerade mal 23-jährige Frau, eben kein Fräulein, wurde eingestellt.
In den folgenden 37 Jahren hat ebendiese Frau bei der SVZ, später Schweiz Tourismus (ST), so ziemlich alles gemacht, was angepackt werden konnte. Sie war immer darauf bedacht, die Partner an Bord zu halten. Sie war Weltmeisterin im Netzwerken, in der ganzen Branche ein Vorbild – sie hat den Tourismus mit jeder Faser ihres Körpers gelebt. Ich bin überzeugt, Sie wissen, wer gemeint ist: Eva Brechtbühl. Sie ist 2008 nach 37 Dienstjahren bei ST ausgetreten und hat mir damals ihre Position übergeben. Eva, diesen Milestone für dein Lebenswerk hast du auf so viele Weisen mehr als verdient. Da kann ich nur noch sagen: Danke dir von Herzen!

Alle Nominierten erhielten vor der Preisverleihung ihr Milestone-Zertifikat.

Weitere Nominierte in der Kategorie Innovation

Charta Rigi 2030

Nachhaltige Entwicklung der Rigi

Die Meinungen um die zukünftige Entwicklung der Rigi gingen weit auseinander. Aus den hitzigen Diskussionen zwischen den Akteuren, über Gemeinde- und Kantonsgrenzen hinweg, resultierte Anfang 2019 aus einem partizipativen Prozess die «Charta Rigi 2030». Die gemeinsam definierten Charta-Grundsätze wurden konkretisiert und in einem Entwicklungsplan festgehalten. Dieser bildet den Rahmen zur Umsetzung der Charta.

Begründung der Jury: Dass sich die Parteien zusammengerauft und an einen Tisch gesetzt haben und nun einen gemeinsamen Weg gehen wollen, ist mutig und dient als Vorbild. Die Initiierung und Begleitung dieses Prozesses ist keine dankbare Aufgabe und zeugt von einem grossen Leistungsausweis.

RigiPlus AG / Jeanine Züst, Projektleiterin
rigi.ch

meinapero.ch

Lust auf einen guten Schweizer Wein

Zürcherinnen und Zürcher können mit wenigen Klicks Waadtländer Spezialitäten bestellen und sie sich in weniger als einer Stunde per Velokurier liefern lassen. Dadurch hat die Bevölkerung die einmalige Gelegenheit, ausgewählte nationale Köstlichkeiten zu geniessen. Die Weine und Apérospezialitäten sind vom «Office des Vins Vaudois» und der kantonalen Marke «VAUD+ Certifié d'ici» ausgewählt und verführen dazu, das Waadtland zu entdecken.

Begründung der Jury:
Die Initiative bringt die Apérotradition der Waadtländer in die Deutschschweiz und schlägt so eine Brücke über den Röstigraben. Die Qualität der Produkte überzeugt und wird Kunden dazu bringen, eine neue Region zu entdecken. Das Angebot hat viel Potenzial.

Office des Vins Vaudois / Benjamin Gehrig, Directeur / meinapero.ch

Swiss Bike Park

Einzigartiges Angebot für alle Velofans

In Oberried bei Bern befindet sich der Swiss Bike Park auf einer Fläche von 30 000 Quadratmetern. Auf dem grosszügigen Areal werden die Bedürfnisse von Spitzen-, Breiten- und Behindertensport durch verschiedene Bike-Parcours abgedeckt. Aus der Idee eines Bikeparks für Velofans entwickelte sich ein attraktiver Begegnungs- und Präventionsort für alle. Der Park steht unentgeltlich für Trainings zur Verfügung, wobei das «Erlernen und Erleben» stets im Vordergrund steht.

Begründung der Jury: Der Swiss Bike Park fördert die Lust, den Sport zu praktizieren. Es werden verschiedene Interessenten angesprochen, und ein Austausch zwischen den Generationen entsteht. Viele Familien aus allen Teilen der Schweiz generieren Logiernächte in der Stadt Bern.

Swiss Bike Park / Thomas Binggeli, Initiant, Verwaltungs- und Stiftungsrat
swissbikepark.ch

Anzeige

HOTELA
DIE SOZIALVERSICHERUNG

Die Spezialistin für alle Sozialversicherungen in Hotellerie und Gastronomie

Seit mehr als 70 Jahren ist die HOTELA die bevorzugte Partnerin der Hotellerie und Gastronomie. AHV, Familienzulagen, Berufliche Vorsorge, Krankentaggeld- und Unfallversicherung: Mit der HOTELA haben Sie eine einzige Ansprechpartnerin für alle Ihre Sozialversicherungen.

Über 4000 Betriebe und rund 150 000 Versicherte vertrauen der HOTELA.

www.hotela.ch

Eine Institution von
HotellerieSuisse

SIMPLIFY YOUR BUSINESS.

I Borghi più belli della Svizzera

Ein Netz für schöne und wertvolle Dörfer

Das 2016 gegründete Projekt kümmert sich um die Online-Bereitstellung von besonders schönen, wertvollen und historisch bedeutenden Schweizer Dörfern und Weilern. Durch die Vernetzung dieser Orte ist es gelungen, ihren Wert zu steigern und sie einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Heute gehören 42 Gemeinden dazu, welche gefördert und vernetzt werden.

Begründung der Jury: Die Dörfer profitieren vom Marketing, aber auch von Vernetzung und Erfahrungsaustausch. Sie liegen oft abseits der ausgetretenen Pfade, das Projekt lenkt damit Besuchende um und dient der Regionalentwicklung.

I Borghi più belli della Svizzera / Kevin Quattropani, Präsident
borghisvizzera.ch

Weitere Nominierte in der Kategorie Nachwuchs

Ggurijnar Hermi

Hängematten im Maggiatal zu vermieten

In Bosco Gurin im Maggiatal kann man Hängematten mieten und an ausgewählten Orten platzieren, um entspannte Momente oder eine ganze Nacht darin zu verbringen. Die Vermietung wird von lokalen Leistungsträgern gewährleistet. So tritt der Kunde mit der Bevölkerung in Kontakt und hat eine positive Auswirkung auf die lokale Wirtschaft.

Begründung der Jury: Ein junge Frau kehrt in ihr Heimatdorf zurück und setzt eine Idee um, womit sie etwas zur Entwicklung beiträgt. Das Projekt gibt dem Dorf und dem Nachwuchs eine Perspektive.

Ggurijnar Hermi / Zita Sartori, Koordinatorin
ggurijnar-hermi.ch

Sorprenditi

Mit Postkarten das Tessin neu entdecken

Sorprenditi bedeutet «Lass dich überraschen» und ist eine Ideenbox für Familien mit einer Sammlung von über 50 Aktivitäten im Tessin, die alle auf einer Postkarte beschrieben sind. Die Gründer sind junge Eltern. Sie wollten für ihre Tochter eine Möglichkeit schaffen, analog einen Ausflug auszuwählen, der ihren Bedürfnissen entspricht. Seit dem Projektstart im Jahr 2020 wurden die Postkarten auch auf Deutsch übersetzt.

Begründung der Jury: Die verschiedenen Vorschläge decken den ganzen Kanton ab und ermutigen somit, Neues zu entdecken. Das Projekt wächst weiter und hat Modellcharakter.

Sorprenditi / Roberta Angotti Pellegatta, Projektleiterin, und Giacomo Pellegatta, Marketing und Webdesign / sorprenditi.ch

Weitere eingereichte Projekte auf einen Blick

Projekt	Vertreten durch	Website
Projet	*Représenté par*	*Site web*
Integrierte Produktion 2.0	Hotel Olten & Kalte Lust AG, Darko Bosnjak, Florian Stähli und Dominique Mattenberger	www.kaltelust.com
No plastic gourmet delivery	Landhaus Liebefeld, Thomas Christen, Geschäftsführer	www.landhaus-liebefeld.ch
Verena's Bed & Breakfast Guesthouse	Vreni Eisele-Willmann, Inhaberin & Gastgeberin	www.verenasguesthouse.ch
Brunch@Home	Lime Concepts AG, Restaurant Steinhalle, Markus Arnold, Inhaber	www.brunchathome.ch
SNUUG, réseau de suites hôtelières «pleine-nature»	SNUUG SA, Philippe Ossona de Mendez, Fondateur/Administrateur délégué	www.snuug.ch
ALAÏA BAY	Alaïa Bay SA, Vincent Riba, Head of communication	www.alaiabay.ch
Urban Golf Winterthur	House of Winterthur, Markus Gilgen, Vizedirektor & Leiter Tourismus	www.urbangolf-winterthur.ch
3-TOP-PASS	FMG, Monica Besomi; Rigi Bahnen, Ivan Steiner; Montreux-Oberland-Bahn, Frédéric Delachaux	www.montegeneroso.ch
Beyond Exploring, vom Jäger zum Entdecker im CERVO	CERVO Mountain Resort, Daniel F. Lauber & Seraina Lauber, Hoteliers & Founders	www.cervo.swiss
Gemeinschaftsprojekt #GetBackOnTrack	RoomPriceGenie AG, Melanie Staub, Projektleiterin	www.roompricegenie.com
Mit nur 3 Klicks zu Ihrem Eintrittsticket	Ticketcorner AG, Sanja Trajkovic, Marketing Manager	www.skip.ch
Vercorin, vers une croissance durable	Vercorin Tourisme, Arthur Clivaz, Directeur	www.vercorin.ch
Oberaarbahn: Selbstbedienung am Berg	Kraftwerke Oberhasli AG, Florian Spichtig, Leiter Grimselwelt	www.grimselwelt.ch
Grosser Moorrundweg – Mooraculum Sörenberg	Bergbahnen Sörenberg AG, René Koller, Direktor, und Theo Schnider, VRP	www.soerenberg.ch
Drive-in der Teufner Gastronomen Teufen	Restaurant Waldegg AG, Patrick Eugster, Geschäftsführer	www.gastroteufen.ch
Swiss Capsule – die Revolution der Hotellerie	Capsule Services GmbH, Joe Imholz, COO/Co-Founder	www.capsule-services.com
#AUSSICHTSMEISTER	Davos Destinations-Organisation, Reto Branschi, CEO/Direktor	www.davos.ch/aussichtsmeister
Nachhaltigkeit in Schweizer Tourismusdestinationen	Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG, Martina Stadler, Projektträgerin / Yvonne Schuler, Co-Projektleiterin; ZHAW, Yvonne Pirchl-Zaugg, Co-Projektleiterin	www.sustainability4destinations.ch
Swiss Travel System EXCELLENCE PROGRAM	Swiss Travel System AG, Isabella Ignacchiti und Maurus Lauber	www.mystsnet.com
Inspirationsrundgang Jungfrauregion im Stella	Stella Hotel Interlaken AG, Bastian und Elisabeth Hofmann, Direktion	www.stella-hotel.ch
Arosa's zielgerichteter Weg in der Corona-Pandemie	Arosa Tourismus, Roland Schuler, Tourismusdirektor	www.arosa.swiss
OK:GO Initiative	Förderverein Barrierefreie Schweiz, Carol Muggli, Geschäftsleiterin	www.ok-go.org
Digital Detox Challenge 2021	Engelberg-Titlis Tourismus AG, Andres Lietha, Direktor	www.engelberg.ch
Salon du Voyage Virtuel	World XR Association, Salar Shahna, Président	www.worldxr.org
Discover.swiss	Jon Erni, Janine Bunte, Urs Wagenseil, Andy Züllig	www.hslu.ch/itm
E-Bike-Land Uri	Uri Tourismus, Diana Mattli, Projektleiterin	www.uri.swiss
«Hügu Himu» – E-Bike-Paradies Emmental	Emmental Tourismus, Isabelle Hollenstein, Leiterin	www.huegu-himu.ch
Erlebnisweg Obersee	Rapperswil Zürichsee Tourismus, Yasmin Kistler, Projektleiterin	www.rapperswil-zuerichsee.ch
Guest Monitor Basel	Basel Tourismus, Daniel Egloff, Direktor	www.basel.com
Swiss Hospitality Hub als Innovationsplattform	Janine Rüfenacht, Direktorin The Lab Hotel / Vizedirektorin Hotelfachschule Thun	www.thelabhotel.ch
Alphaus Val Surses / «QUADRIN autarc»	Tourismus Savognin Bivio Albula AG, Tanja Amacher, Geschäftsführerin	www.valsurses.ch
Mendrisiotto in 3D: Erfahrungen in erweiterter Realität	Mendrisiotto Turismo, Christian Lovaldi, Product Manager	www.mendrisiottoturismo.ch
KrimiSpass Jungfrau Region	Jungfrau Region Tourismus AG, André Wellig, Marketing Director	www.jungfrauregion.swiss/krimispass
Stay KooooK	SV Hotel, Beat Kuhn, Managing Director	www.staykooook.com
Lindt Home of Chocolate	Lindt Chocolate Competence Foundation, Kai Spehr, Geschäftsführer	www.lindt-home-of-chocolate.ch

Säntis – die Erlebniswelt	Säntis-Schwebebahn AG, Bruno Vattioni, Geschäftsführer	www.saentisbahn.ch
POP-UP Store Obwalden	Obwalden Tourismus AG, Daniel Scardino, Geschäftsführer	www.popupstore-ow.ch
CITY & LAKE RESORT THE LIVING CIRCLE	The Living Circle, Jörg Arnold, General Manager	www.thelivingcircle.ch
Alles oder nichts – der Weg zum 1. Weinhotel Ticino	Conca Bella, Michele Montereale, Geschäftsführer	www.concabella.ch
La Vigne	Travel Factory Sàrl, Christian Jacot-Descombes, Co-Founder	www.la-vigne.ch
Ächt Schwyz – Regionalität authentisch erleben	Schwyz Tourismus AG, Barbara Elsener, Projektleitung	www.aecht-schwyz.ch
Label «DiniWält»	Jungfrau Region Tourismus AG, André Wellig, Marketing Director	www.jungfrauregion.swiss
Eine Heimat für das kulinarische Erbe der Alpen	Culinarium Alpinum, Marina Grossrieder, Co-Leiterin, und Peter Durrer, Co-Leiter	www.culinarium-alpinum.com
Share your Story	TagYou Switzerland GmbH, Michelle Bieri, Carmen Bieri, Melanie Staub	www.tag-you.com
Der Familien-Wanderspass der ganz besonderen Art	Schweizer Wanderwege, Michael Roschi, GL; Patricia Cornali, Verbandskommunikation / Hotz'n'Plotz Entertainment, Lukas Schaub	www.schweizer-wanderwege.ch
KEEP IT CALM AND BEAUTIFUL	Flims Laax Falera Management AG, Sandra Kirtz, Projektleiterin	www.flfmanagement.ch
MyLugano: la Città di Lugano in tasca	Città di Lugano, Jan Trautmann, Responsabile di Progetto	www.luganolivinglab.ch
Anna, votre assistante virtuelle pour l'hôtellerie	BLENT, Christopher Meignier, Founder & CEO	www.blent.io
Tourismus gestern, heute und morgen – Neuinszenierung des Dampfschiffs Rigi	Verkehrshaus der Schweiz, Jean-Luc Rickenbacher, Kurator/ Projektleiter ÖV, Schifffahrt, Energie & Logistik	www.verkehrshaus.ch
Das Covid-19-Testkonzept der Weissen Arena Gruppe	Weisse Arena Gruppe, Markus Wolf, CEO	www.weissearena.com
Personalisiertes Zimmererlebnis & Zimmerreinigung	Simon & Josef GmbH, Raphael Gaudart, Co-Founder & CEO	www.simonandjosef.ch
Umnutzung von Hotels zu Coliving-Häusern	TomoDomo Coliving, Johannes Peter, Gründer & CEO	www.tomodomo.ch
Picknick-Rucksack 5-Seen-Wanderung	Pizolbahnen AG, Klaus Nussbaumer, CEO	www.pizol.com
Where Hospitality Meets Science	Maya Guesthouse Sarl, Lisa und Louis Papadopoulos, Inhaber	www.jeune-detox.ch
Die Wiege der Schweiz	IG Wiege der Schweiz, c/o Uri Tourismus, Maurus Stöckli, Gesamtprojektleiter	www.wiegederschweiz.ch
Lytefire Sauna	Heuberge AG, Henrik Vetsch, Geschäftsleiter	www.lytefiresauna.com
Enjoy the Culture	Martigny Tourisme, Fabian Claivaz, Directeur	www.martigny.com
STATION	Verein Füür & Flamme Saanenland, Michel Zysset, Betriebsleiter STATION	www.stationsaanen.ch
Maison Cailler, Atelier du Chocolat en ligne	Nestlé Suisse SA, Maison Cailler, Fleur Helmig, Directrice	www.cailler.ch
Velovan – Ferien im Mini-Wohnwagen	Thurgau Tourismus / Schaffhauserland Tourismus, Nathalie Meo, Leiterin Marketing & Kommunikation	www.thurgau-bodensee.ch
Reine Du Cervin	Zermatt Tourismus, Daniel Luggen, Christian Ziörjen & die «Genderbüebu»	www.zermatt.ch/stechfest
Via Alta Vallemaggia	Associazione Via Alta Vallemaggia, Timo Cadlolo, Segretario	www.viaaltavallemaggia.ch

Nachwuchs *Relève*		**Website** *Site web*
«Take it easy, but take it AWAY»	Congress Hotel Seepark, Céline Zaugg, Lilly Stauffer, Noah Waber, Luana Herren, Yann Aeberhard, Jana Regli, Noah Müller, Lernende / Unterstützt von Ester Kersten und Roman Rechsteiner	www.seepark.ch
localholic Schweiz	localholic, Carla Frauenfelder, Gründerin und Moritz Salzmann, Projektleiter Basel	www.localholic.ch
Hotel Grimsel Passhöhe auf 2164 m ü. M.	Hotel Grimsel Passhöhe, Tamara Brog, Geschäftsführerin	www.hotel-grimselpass.ch
Crion	Crion, Matteo Pellissone und Carlo Gerbino, Co-Founders	www.crion.org
Un chef professionnel dans votre cuisine	Chef at Home, Alexandre Attia, Chef de projet	www.chefathome.app

LET'S GET TOGETHER

1

2

Bekannten Gesichtern begegnen, sich austauschen und die Milestone-Nacht feiern. Die Gäste aus der Schweizer Tourismusbranche trafen sich nach der Preisverleihung zum angeregten Austausch.

3

1. Tiziano Pelli und Melanie Gubser, Verband Schweizer Tourismusmanager, mit Richard Kämpf (r.), Seco.

2. Gabi Schaad (l.) und Elisabeth Hofmann, Stella Hotel Interlaken AG.

3. Karin Kunz, Generaldirektorin Kursaal Bern AG, und Eva Brechtbühl, Gewinnerin des Milestone «Lebenswerk» (r.).

4. Ole Rauch, Laudator und Geschäftsführer Schneesport-initiative Schweiz, Stella Haeder und Samuel Huber (r.), beide Schweizer Tourismus-Verband (STV).

Anzeige

IMMERSIVE BUSINESS ADVANTAGE
EXPERTE FÜR VIRTUELLE RUNDGÄNGE

Verpassen Sie nicht den digitalen Wandel und entscheiden Sie sich für den **virtuellen 3D-Rundgang** mit I.B.A.

contact@ib-advantage.com

5

6

Anzeige

STV FST
Schweizer Tourismus-Verband
Fédération suisse du tourisme
Federazione svizzera del turismo
Federaziun svizra dal turissem

weniger Stolpersteine

mehr Meilensteine

Wir machen den Weg frei, indem wir uns auf politischer und wirtschaftlicher Ebene für gute Rahmenbedingungen im Schweizer Tourismus einsetzen. **Herzliche Gratulation zum Milestone 2021!**

QUALITY Our Passion
FAMILY Destination
WELLNESS Destination
APARTMENT Holiday Comfort

7

5. Anja Peverelli, Geschäftsführerin Milestone, und Jonas Meuli, Pricenow AG.

6. Seco-Crew: Rebekka Rufer, Ueli Grob, Lea Pirovino, Nathalie Lutz, Tanja Odermatt und Christoph Schlumpf (v. l.).

7. Imi Ritter, Hotel Beausite in Interlaken, Pascale Bruderer, Stiftung Swiss Bike Park, Karin Kunz, Kursaal Bern, und Annette Stoffel, HotellerieSuisse Berner Oberland (v. l.).

8. Sabine Lüthi, Chefredaktorin htr hotel revue, Iris Flückiger, ab Januar 2022 Direktorin Hotel Bad Murtensee, mit Partner Jürg Wirz, Pinit, und Lukas Meier, COO Kursaal Bern AG (v. l.).

8

9. Letizia Elia, Schweiz Tourismus, und Martin Nydegger, Direktor Schweiz Tourismus.

10. Sabine Regenass und Benjamin Gehrig, beide Office des Vins Vaudois, Nathalie Seiler-Hayez, Milestone-Jurymitglied und Direktorin «Beau-Rivage Palace» in Lausanne, sowie Michel Rochat, CEO EHL Group (v. l.).

11. Milestone-Jurymitglieder: Thomas Steiner, immotour, und André Lüthi, Globetrotter Group.

9

10

11

12

12. Das Team von Jura Tourisme: Emilie Moreau, Guillaume Lachat und Gaëlle Rion (v. l.).

13

13. Milestone-Jurymitglieder: Monika Bandi Tanner, Forschungsstelle Tourismus CRED-T der Universität Bern, und Urs Wohler, Niesenbahn AG.

14

14. Benedikt Weibel, ehemaliger SBB-Chef, mit Jean-François Roth, Jurypräsident Milestone.

15

15. Ramzi Chamat, EWM, Nathalie Seiler-Hayez, «Beau-Rivage Palace» in Lausanne, Christopher Meignier, BLENT, und Jay Gauer, Directeur Hotel des Trois Couronnes Vevey (v.l.).

Anzeige

REDEFINING HOSPITALITY LEADERSHIP

A Unique Kind of Business School

EHL - École hôtelière de Lausanne has been pursuing excellence for over a century.

Join our Bachelor in International Hospitality Management! From day one, you will be put in the shoes of a future professional as you learn management techniques and develop personal skills through hands-on workshops, internships and micro-entrepreneurship projects on campus.

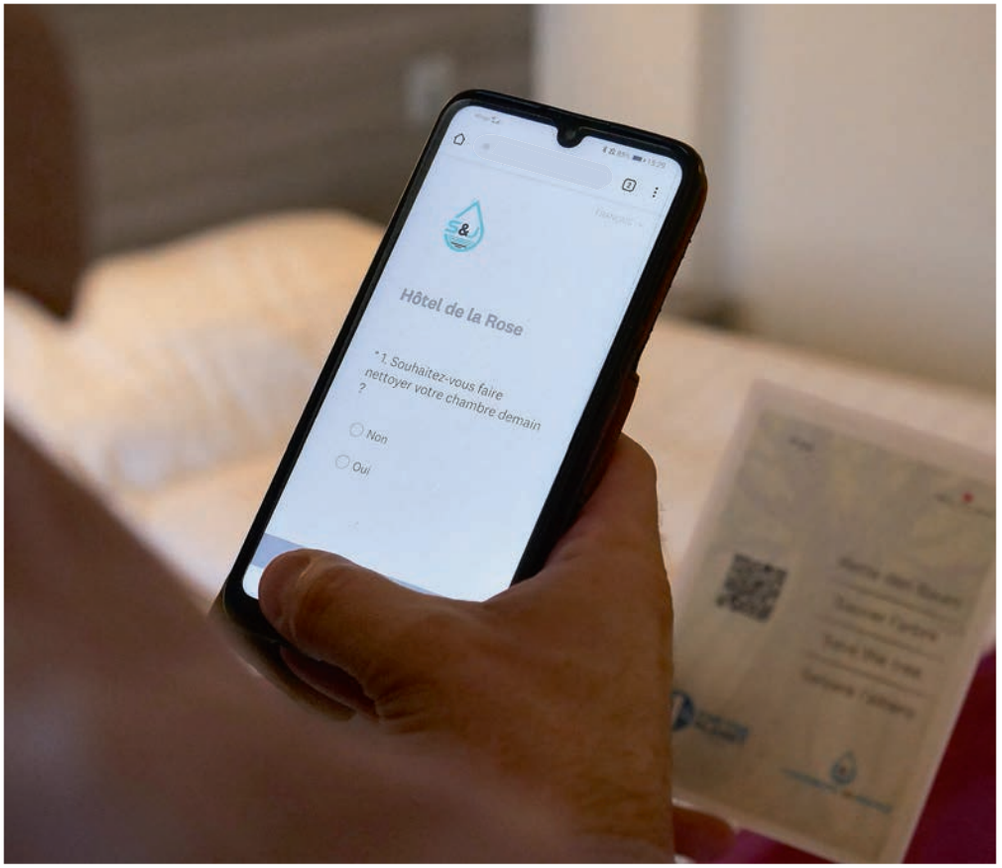
At EHL we redefine hospitality leadership as a smart mix of autonomous thinking, respect, empathy and caring for others. We believe that soft skills paired with great know-how is what defines the most inspiring people.

Learn more
→ ehl.edu

Open enrollment
Start of the academic year

February 2022

Start your
Bachelor in International Hospitality Management



«Simon & Josef hilft uns dabei, auf die individuellen Wünsche unserer Gäste einzugehen. Dabei sparen wir Ressourcen, sowohl personell als auch materiell, und die Gäste erhalten einen personalisierten Service und schonen zusätzlich die Umwelt.»

Eveline Coretti, Deputy Director at Ermitage Wellness- & SPA-Hotel, Schönried

Individuelle Zimmerreinigung – lassen Sie den Gast entscheiden

Dabei sein ist alles – das Grundprinzip von Olympia ist auch das Motto von Simon & Josef (S&J), das sich unter den 79 Bewerbern für den diesjährigen MILESTONE Wettbewerb befand. Leider hat es dieses Jahr zur Nomination nicht gereicht, allerdings drückt Simon & Josef allen Nominierten die Daumen und wünscht den Projekten alles Gute für die Zukunft.

Das Unternehmen S&J, der diesjährige Gewinner der Swiss Sustainability Challenge, ist ein «HotellerieSuisse Trusted Start-up» und hat sich mit seinem Projekt auf nachhaltige Hotellerie spezialisiert.

Wenn Sie gerne in der Hotellerie einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten und natürliche, chemische und finanzielle Ressourcen einsparen, während das Gästeerlebnis verbessert wird, sind Sie hier richtig.

Jeder Gast erhält bei einem Aufenthalt von mindestens zwei Nächten vom Hotel über die S&J Plattform eine SMS mit einem Link zu einer Umfrage. So kann der Gast einfach die Zimmerreinigung abbestellen oder personalisieren. Alternativ kann das Hotel eine Karte mit einem personalisierten QR-Code im Zimmer platzieren, welcher den Gast zur gleichen Umfrage leitet.

Unternimmt der Gast nichts, wird das Zimmer normal gereinigt. Der Gast verzichtet auf keinen Komfort, kann aber die Zimmerreinigung nach seinen Wünschen personalisieren und einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Täglich erhält das Hotel einen Bericht per E-Mail, in welchem alle Zimmer mit den gewünschten Serviceleistungen des Gastes gelistet sind. Da alles webbasiert ist, werden weder eine App noch eine zusätzliche IT-Installation benötigt.

Am Ende des Monats verrechnet S&J eine Kommission auf die Einsparungen, ohne monatliche Fixkosten.

In 8 Monaten konnten in 31 Hotels mit insgesamt 1489 Zimmern 128 000 l Wasser, 180 l Chemikalien und 225 kWh Strom eingespart werden. Interesse geweckt, um Teil der Community zu werden? Alle Angaben für eine Kontaktaufnahme finden Sie unter **https://simonandjosef.com**

S&J
CONTRIBUTE TO REDUCE

16

17

18

Anzeige

Wärmt bis zu 30 Min.

AlMedi

Bestellen Sie noch heute für Ihre Hotelgäste

WARM VIEWS

Dampf Augenmaske
Masque oculaire à vapeur
Maschera occhi vaporizzante

Entspannt müde Augen
Relaxe les yeux fatigués
Riposo agli occhi stanchi

Wellness und Luxus pur
Maximaler Komfort für Gäste
Erholsame und entspannte Zeit

Ob nach dem Einchecken im Hotel, Shoppingtour,
Wandern, Skifahren, Stadtrundgang

info@almedi.ch

16. Peter Eyer und Fabian Fingerhuth, beide Mirus Software AG, Martin von Moos, Präsident Zürcher Hoteliers, Michael Bolt und Roland Kleiner, beide Hotela (v. l.).

17. Kevin Kunz, CEO Kursaal Bern AG, und Urs Kessler (r.), CEO Jungfraubahnen AG.

18. Max Nadig, Präsident Toggenburg Tourismus, und Urs Zimmermann (r.), Verbandsleitung HotellerieSuisse.

19. Henrik Schoop (l.), HYLL AG, mit Sandra Herren und Cedric Schoch, beide TCS.

Anzeige

Apfel trifft Ingwer. Fruchtig trifft scharf. Schweiz trifft Asien.

100% bio. 100% vegan.

www.ingwerer.ch

20. Nicolo Paganini, Präsident Schweizer Tourismus-Verband (STV), Philipp Niederberger, Direktor Schweizer Tourismus-Verband (STV), mit Daniel Ammann, Schneesportschule Davos, und Noldi Heiz, Schneesportschule Arosa (v. l.).

21. Domenico Bergamin und Marc Schlüssel (r.) Lenzerheide Marketing und Support AG.

22. Christopher Meignier, BLENT, Jay Gauer, Direktor Hotel des Trois Couronnes in Vevey, und Ramzi Chamat, EWM (v. l.).

23. Ueli Schneider und Nicole Brändle Schlegel, beide HotellerieSuisse, mit Martin von Moos, Präsident Zürcher Hoteliers (v. l.).

24. Michael und Barbara Thomann, Hospitality Management AG, mit Christian Ess (r.), Nets Schweiz AG.

20

21

22

23

24

BELOHNE
DICH
MIT
GENUSS.
GRIMBERGEN
1128
GRIMBERGEN
ABBAYE FONDÉE EN - ABBEY FOUNDED IN
1128
Mit Verantwortung
geniessen.
Feldschlösschen

25

26

27

25. Urs Bircher, Verbandsleitung HotellerieSuisse, und Janine Rüfenacht, Projektleiterin The Lab Hotel und Vizedirektorin der Hotelfachschule Thun.

26. Thomas Baumann, Altes Tramdepot, Sabrina Jörg, Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Kim Ryter, Verband Schweizer Tourismusmanager, Martin Bachofner, Vorsitzender der Geschäftsleitung Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, und Jürgen Hofer, Solothurn Tourismus (v. l.).

27. Nicole Diermeier, Geschäftsführerin Höhere Fachschule für Tourismus, Christian Laesser, Professor für Tourismus und Dienstleistungsmanagement Uni St. Gallen, und Hanna Rychener Kistler, VR-Präsidentin Höhere Fachschule für Tourismus (v. l.).

Öffnen Sie die grösste Minibar der Schweiz unter ULLRICH.CH

ULLRICH

PASSION FOR LIQUIDS

Die Jury traf sich Anfang September im «Beau-Rivage Palace» in Lausanne.

Die Milestone-Jury: Diese Persönlichkeiten haben die Projekte geprüft und entschieden

Jean-François Roth, Juryvorsitz

Ehemaliger Präsident von Schweiz Tourismus

Der Jurypräsident wurde in Courtételle im Kanton Jura geboren. Er hat einen Abschluss in Literatur und Recht der Universität Freiburg und verfügt über die Zulassung als Rechtsanwalt im Jura. Er war 10 Jahre lang als Rechtsanwalt tätig und trat in die Politik ein (Jura-Parlament, Ständerat, Jura-Regierung), wo er 30 Jahre öffentliche Ämter bekleidete: Präsident von Schweiz Tourismus (2007–2019), Präsident von Radio Television Suisse Romande, Mitglied und danach Vizepräsident des Verwaltungsrats der SRG SSR (2006–2019), Präsident der Lotterie- und Wettkommission (Regulierung des Glücksspiels, seit 2006). Mitglied der Jury des Prix Montagne und Präsident der Milestone-Jury.

Bilder Miriam Schwarz

Monika Bandi Tanner

Co-Leiterin Forschungsstelle Tourismus, Universität Bern

Die Bernerin ist seit 2012 Leiterin der Forschungsstelle Tourismus (CRED-T) im Center for Regional Economic Development an der Uni Bern. Sie startete ihre Laufbahn 2003 als Hilfsassistentin und später als wissenschaftliche Assistentin am Forschungsinstitut für Freizeit und Tourismus. Zuvor studierte sie in Bern und Bergen (NO) Volkswirtschaft, Psychologie und Betriebswirtschaft. In ihrem Doktorat beschäftigte sie sich mit den Kultur- und Kongresszentren und deren tourismus- und regionalökonomischer Bedeutung.

Nadia Fontana Lupi

Direktorin Mendrisiotto Turismo

Die Tourismusdirektorin der Region Mendrisiotto war bis 2014 im Vorstand von Ticino Turismo. Zuvor war Lupi während 20 Jahren bei den Schweizer Fluggesellschaften Swissair, Crossair und Swiss für die Märkte Tessin, Italien und Spanien im Verkauf und Marketing tätig. Seit mehreren Jahren ist sie in verschiedenen Schweizer Tourismusgremien engagiert und Vorstandsmitglied der «Grand Tour of Switzerland» sowie Präsidentin von World Heritage Experience Switzerland (WHES).

André Lüthi

VR-Präsident und CEO der Globetrotter Group

Der Berner Unternehmer ist seit 2009 Mitbesitzer, VR-Präsident und CEO der Globetrotter Group mit ihren insgesamt 14 Marken. 2012 erhielt er den renommierten Unternehmerpreis «Entrepreneur of the Year». Zudem sitzt der eidgenössisch diplomierte Tourismusexperte unter anderem im Verwaltungsrat der Made in Bern AG und ist Vorstandsmitglied des Schweizer Reiseverbandes.

Nathalie Seiler-Hayez
Geschäftsführerin «Beau-Rivage Palace», Lausanne

Seit 2015 leitet sie das «Beau-Rivage Palace» in Lausanne. Die Absolventin der Ecole hôtelière de Lausanne, wo sie auch zwei Jahre lang Mitglied des Verwaltungsrats war, begann ihre Karriere im Hotel Lutetia in Paris. Fasziniert von der Welt, liess sie sich in New York nieder und perfektionierte ihre Fähigkeiten bei grossen Hotelgruppen. 2004 übernahm sie die Rolle der Geschäftsführerin im Radisson Hotel Champs Elysées und inszenierte 2007 die Eröffnung des Regent Grand Hotel in Bordeaux. 2010 konnte sie dem Ruf Londons nicht widerstehen und übernahm die Leitung des schicken «Connaught».

Thomas Steiner
Direktor immotour gmbh

Er widmet seine Karriere seit über 20 Jahren dem Tourismus. Der promovierte Wirtschaftsinformatiker ist ordentlicher Professor in Siders und leitet das Cyberlearn-Zentrum der HES-SO. Zuvor war er unter anderem Direktor der Schweizerischen Tourismusfachschule und der Fribourg Region, für die er die «Vision 2030» mitverfasste. 2020 gründete er die Firma immotour gmbh und arbeitet seither auch als Berater für Digitalisierung, Destinationsstrukturen und Strategiefragen. Thomas Steiner ist Präsident von Vercorin Tourismus und Mitglied des Vorstands von Schweiz Tourismus.

Urs Wohler
Geschäftsführer Niesenbahn AG

Er absolvierte die Ausbildung zum eidgenössisch diplomierten Tourismusexperten sowie ein Nachdiplomstudium an der Tourismusfachschule Siders. Nach Vals (lokale Tourismusorganisation) und Graubünden Ferien in Chur war er in Scuol für den Aufbau der DMO Scuol Samnaun Val Müstair mitverantwortlich (2005–2016). Seit 2017 führt er die Niesenbahn AG im Berner Oberland. Seine Kompetenzen sind Governance, Führung, Systementwicklung, Nachhaltigkeit und Marketing. Urs Wohler lebt mit seiner Familie in Spiez.

Anzeige

BADAG GmbH
Alles für Ihr Bad...

GROSSE MENGE, KLEINER PREIS

MILESTONE
EXCELLENCE IN TOURISM

Milestone ist der offizielle Schweizer Tourismuspreis. Er wird von der **htr hotel revue** und dem **Unternehmerverband HotellerieSuisse** verliehen und vom Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) im Rahmen des Innotour-Förderprogramms unterstützt. Zur htr, der Fachzeitung für Hotellerie und Tourismus, gehören auch die Plattform htr.ch und der Newsletter htr.news.

Geschäftsführung

Anja Peverelli ist seit März 2018 Geschäftsführerin des Milestone. Sie nimmt jeweils an der zweitägigen Jurierung teil, ist aber ohne Stimmrecht.

htr hotelrevue

HotellerieSuisse

Anzeige

Cultivating Wow.

HABEGGER

Habegger Academy

HOLE DIR DEIN KNOW-HOW UNTER HABEGGER.CH/ACADEMY

Wertvolles Fachwissen und Tipps von Experten aus der Live-Kommunikation.

Entdecke unsere Whitepapers, Webinare und Workshops. Weil Wissen die beste Entscheidungsgrundlage ist.

zh aw School of Management and Law

Offizieller Kooperationspartner des CAS Event-Management der ZHAW School of Management and Law

Welche Auswirkungen hat Corona auf den Tourismus?

Unterstützt von

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO

innotour

Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco)

Das Seco ist das Kompetenzzentrum des Bundes für alle Kernfragen der Wirtschaftspolitik. Sein Ziel ist es, für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu sorgen.

Corona hat den Schweizer Tourismus durchgeschüttelt. Der Wachstumstrend aus den Vorjahren wurde abrupt gestoppt, und eine grosse Verunsicherung griff um sich. Können wir nach fast zwei Pandemiejahren eine erste Bilanz ziehen? Ich denke schon, obwohl es – bedingt durch die einer Pandemie eigenen, wiederkehrenden Überraschungen – eine vorläufige bleiben muss. Der Schweizer Tourismus hat sich gut behauptet in der Krise. Die Akteure haben sich bewegt, viel Anpassungsmut und -willen gezeigt und sich rasch auf veränderte Gästestrukturen und -bedürfnisse eingestellt. Wesentlich geholfen haben die im Vergleich zu den Nachbarländern weniger weitgehenden behördlichen Einschränkungen sowie die umfassenden staatlichen Stützungsmassnahmen. Die Auswirkungen der Pandemie werden den Schweizer Tourismus noch länger beschäftigen. Der **Fachkräftemangel** hat sich verschärft, die erlittenen Ertragseinbussen belasten die Investitionstätigkeit, und im Geschäftstourismus ist ein Strukturwandel ausgelöst worden, den es zu bewältigen gilt. Hoffen wir, dass der Schweizer Tourismus am Ende gestärkt aus der Krise hervorgehen wird. Wir dürfen durchaus optimistisch sein!

Richard Kämpf
Leiter Tourismuspolitik beim Seco

Tourism Partner

STV FST
Schweizer Tourismus-Verband
Fédération suisse du tourisme
Federazione svizzera del turismo
Federaziun svizra dal turissem

Schweizer Tourismus-Verband (STV)

Der Schweizer Tourismus-Verband (STV) ist der Dachverband des Schweizer Tourismus. Er vertritt die Interessen der touristischen Anbieter in Politik, Behörden und Öffentlichkeit. Der STV ist der Förderung von Qualität und Innovation verpflichtet.

Wenn die Pandemie uns als Verband eines gezeigt hat, dann vor allem, dass Zusammenarbeit wichtiger geworden ist als je zuvor. **Die Kooperation** respektive deren Verbesserung in und unter den einzelnen Tourismusbranchen ist denn auch zentraler Bestandteil unserer kürzlich publizierten (und in enger Zusammenarbeit entstandenen) «Tourismus-Leitlinien». Gemeinsame Projekte und damit das Zusammentreffen branchenübergreifender Arbeitsgruppen sind heute viel häufiger an der Tagesordnung. Durch die vermehrte Zusammenarbeit können Wissen und Know-how geteilt und damit vervielfacht werden. Das ist es, was der Tourismus jetzt so dringend braucht. Viele Köpfe, die neue Ideen entwickeln. Dank Synergien können innovative Ansätze entstehen, welche der gesamten Branche zugutekommen – so etwa praktiziert im «Tourist Office Lab», einem Innotour-Projekt, in dem sich zahlreiche Destinationen regelmässig austauschen und «gemeinsam statt einsam» nach Lösungen suchen.

Philipp Niederberger
Direktor STV

Supportingpartner

Ecole hôtelière de Lausanne

Die Ecole hôtelière de Lausanne (EHL) ist seit ihrer Gründung im Jahr 1893 das Sinnbild für schweizerische Gastfreundschaft. In ihrer auch heute noch wegweisenden Ausbildung für die Hotellerie und den Hospitality-Sektor leistet sie Pionierarbeit. Das Ergebnis: eine Gemeinschaft mit 25 000 Hospitality-Führungskräften.

Verband Schweizer Tourismusmanager

Der Verband Schweizer Tourismusmanager (VSTM) zählt rund 230 Mitglieder in allen Schweizer Landesteilen und im grenznahen Ausland. Der Verband vertritt bereits seit 88 Jahren die Interessen der Tourismusmanagerinnen und -manager und fördert ihren Berufsstand.

Veranstaltungspartner

Kursaal Bern

Einzigartige Angebotsvielfalt, zentrale Lage, einmalige Aussicht und hochwertige Infrastruktur: Der Kursaal Bern zeichnet sich aus durch ein All-in-one-Angebot mit Kongress, Hotel, Restaurants und Casino.

Habegger

Seit 2012 realisiert Habegger als Eventpartner von Milestone die Veranstaltungstechnik, den Content, die Inszenierung und die Ablaufregie der Preisverleihung sowie die Produktion der Porträtfilme.

e-guma

Um eine reibungslose Anmeldung und ein schnelles Check-in am Tag der Preisverleihung zu gewährleisten, findet das Ticketsystem von e-guma für die Registrierung und Durchführung des Anlasses Einsatz.

Event Partner

CRASH-KURS IN INNO-VATION

Am Anfang jeder Innovation steht eine Idee. Beim Milestone Innovation Day feilten Nachwuchstouristikerinnen und -touristiker mit viel Cleverness und Kreativität an den touristischen Vorzeigeprojekten von morgen.

Der Milestone zeichnet innovative Tourismusprojekte aus, die sich am Markt bereits bewährt haben. Einen völlig anderen Ansatz verfolgt der Milestone Innovation Day: Gesucht sind kreative Ideen, die es vielleicht eines Tages zu einem ausgereiften und erfolgreichen Produkt schaffen.

Ende Oktober fanden sich dazu rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer – überwiegend Studierende der Hotelfachschule Thun – im The Lab Hotel in Thun ein. Begleitet von fachkundigen Coaches, bearbeiteten sie in Kleingruppen sieben verschiedene innovative Projektideen für den Schweizer Tourismus. Die Ideen hätten unterschiedlicher nicht sein können: von einer Networking-Plattform für Outdoor-Anbieter & Professionals über das «Hotel als Alternative zum Altersheim» bis hin zu Schlafen im Baumhaus.

Doch wie gelangt man innerhalb eines einzigen Tages von einer blossen Idee zu einem ersten Produkt, das sich am Markt testen lässt? Die Lösung heisst «Rapid Prototyping». Bei dieser aus der Start-up-Branche entlehnten Methode wird eine Idee innert kürzester Zeit getestet und in einen ersten praktischen Ansatz überführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mussten sich schwierigen Fragen stellen: Wer ist die Zielgruppe? Wie finanziere ich mein Produkt? Lässt es sich skalieren? Mithilfe von spielerischen Hilfsmitteln aus der Bastelkiste feilten die Gruppen an ihren Konzepten und gaben ihnen eine Form. Anschliessend stellten sie sich die Projekte zunächst gegenseitig vor, danach wildfremden Passanten auf der Strasse und schliesslich einer kritisch nachhakenden Jury, bestehend aus fünf Branchenexpertinnen und -experten.

Für die frischgebackenen Studierenden bot der Milestone Innovation Day einen spannenden Einstieg ins Thema Innovation. Anstatt passiv eine Vorlesung zu besuchen, konnten die Fachkräfte von morgen bereits in der allerersten Woche ihres Studiums praktische Erfahrungen sammeln. Damit wurden am Milestone Innovation Day wichtige Grundsteine gelegt. Ob bei den Projekten selbst, wird die Zukunft zeigen. Zweifellos aber in den Köpfen der Nachwuchstouristikerinnen und -touristikern.

PATRICK TIMMANN

Einen einzigen Tag hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Milestone Innovation Day Zeit, um aus einer Idee einen praxistauglichen Prototypen zu entwickeln. Coaches, Kreativität und Duplosteine halfen bei dieser Herausforderung.

Anzeige

Spa en Suite – das Hotelzimmer im Wandel

Kleine Räume optimal nutzen und auf Knopfdruck eine Wellness-Oase schaffen – das ermöglicht die ausfahrbare KLAFS Sauna S1.

KLAFS | © Tiberio Sorvillo

Das Dampfbad D12 Vario von KLAFS verspricht ein angenehmes Badevergnügen mit zarten Wasserdampf-Wolken.

D12 Vario Dampfbad von KLAFS

Eine Sauna im Hotelzimmer bietet Gästen eine Rückzugsmöglichkeit und Wellness in privater Atmosphäre. Cocooning, Sicherheit, Privatsphäre – das sind nicht nur Trendbegriffe und Schlagworte, welche die Corona-Pandemie mit sich gebracht hat. Es sind auch die Wünsche vieler Gäste auf ihren zukünftigen Reisen. Das Bedürfnis nach Sicherheit und möglichst geringem Ansteckungsrisiko können Hotels mit durchdachten Hygienekonzepten beantworten. Die Antwort auf den Wunsch nach Privatsphäre und Cocooning, also das Zurückziehen in die eigenen Bereiche, kann die Integration von unterschiedlichsten Wellness- und Spa-Möglichkeiten im Hotelzimmer bedeuten. Spa en Suite beziehungsweise Sauna und Wellness im eigenen Hotelzimmer statt im Wellness-Bereich liegt im Trend.

Wenn das Hotelzimmer zur Wellness-Oase wird

Hotelzimmer befinden sich in einem Wandel. Die Zeit im Zimmer beschränkt sich nicht mehr nur auf das schnelle Duschen zwischen Stadt erkunden und Wellness-Bereich nutzen – das Zimmer wird vielmehr zum ganz eigenen Wellness-Bereich. Ausgestattet mit einer Sauna, grosszügigen Duschen oder einer freistehenden Badewanne, bieten die Räume oft alles, was ein entspannter Rückzugsort benötigt. Ein Privileg der Ruhe und Sicherheit, das von vielen Gästen hochgeschätzt wird.

Aussergewöhnlich anpassbar – eine Sauna im Hotelzimmer

Nebst der Sauna auf dem Balkon oder der Terrasse gibt es auch im Inneren eines Hotelzimmers zahlreiche Möglichkeiten, eine kleine, aber feine Sauna unterzubringen. Eine masseingebaute Sauna von KLAFS, dem Marktführer im Bereich Sauna und Spa, kann ganz individuell der Raumgegebenheit angepasst werden. Ecken, Nischen und Dachschrägen können optimal genutzt werden und sich zum Wohlfühlort wandeln.

Räume clever nutzen – Die Sauna S1 spart viel Platz, wenn sie nicht genutzt wird

Eine weitere Möglichkeit für privates Saunieren auch in Hotelzimmern mit geringem Platz bietet die KLAFS Sauna S1. Wie ein hochwertiges Möbelstück passt die Sauna S1 formvollendet in das Interieur exquisiter Hotelsuiten. Der Platz im Raum wird dabei clever genutzt. In geschlossenem Zustand, wenn die Sauna nicht genutzt wird, ist sie mit einer Tiefe von 60 cm nicht grösser als ein gewöhnlicher Wandschrank und benötigt nur wenig Platz. Innert 20 Sekunden kann sie per Knopfdruck zu einer voll funktionsfähigen Sauna ausgefahren werden.

Martin Thurnheer, Key Account Manager bei KLAFS, ist tagtäglich im Gespräch mit Hoteliers, die die Zukunft der Hotelbranche mitgestalten. «Einzelne Suiten und Zimmer werden künftig durch den Einbau einer Saunakabine ein Upgrade zur Private-Spa-Suite erhalten», erklärt der erfahrene Wellness-Experte. Durch die breitere Diversifikation im Zimmerangebot wird man den verschiedensten Kundenansprüchen gerecht. «Eine attraktive Wellness-Suite bietet den Gästen nebst einer privaten Sauna oft noch ein kleines Dampfbad, eine Dampfdusche oder einen Whirlpool», so Martin Thurnheer. «Um noch mehr Möglichkeiten der gesundheitsfördernden Entspannung zu schaffen, empfehlen wir Zusatzausstattungen für die Saunakabine, wie beispielsweise einen Infrarotsitz oder das SANARIUM®, welches fünf unterschiedliche Klimazonen in einer Sauna ermöglicht.» Eine Sauna gewährt den Gästen durch ihre Multifunktionalität viel Zusatznutzen.

Suchen nach neuen Ideen für den Milestone: Claude Meier, Direktor HotellerieSuisse, und Thomas Allemann (r.), Strategischer Leiter Milestone.

Zukunft des Milestone

Strahlkraft für die nächsten Jahre

Seit dem Jahr 2000 werden besonders innovative Projekte und Persönlichkeiten in der Schweizer Tourismuslandschaft mit dem Milestone gewürdigt. Die wichtigste Auszeichnung der Branche steht für Innovation, fördert den Transfer von Know-how und steigert die Attraktivität der Destination Schweiz sowie die Publizität für unsere Tourismuswirtschaft.

Der Grundstein für die Entwicklung des Milestone wurde im Jahr 1999 von der htr hotel revue gelegt. Seit Beginn unterstützt das Seco die Anstrengungen via Innotour-Programm. In den letzten 22 Jahren wurde der Wettbewerb kontinuierlich weiterentwickelt, sei es durch die Einführung neuer Kategorien («Premiere» und «Nachwuchs») oder auch die Integration der Thematik «Nachhaltigkeit» in allen Kategorien.

Gerade in Krisenzeiten sind Aktivitäten zur Förderung von Innovation und Nachhaltigkeit von zentraler Bedeutung.

Die Trägerschaft des Milestone möchte darum den Innovationspreis sowohl attraktiver gestalten als auch breiter abstützen. So können Akzeptanz und Strahlkraft für die nächsten Jahre nicht nur abgesichert, sondern gezielt ausgebaut werden.

Zu diesem Zweck hat die Trägerschaft, bestehend aus htr hotel revue und HotellerieSuisse, gemeinsam mit der Milestone-Jury sowie dem Seco und dem STV als Tourismuspartner eine Arbeitsgruppe gebildet, um neue Ideen zu entwickeln.

Das neue Konzept wird danach potenziellen Partnern vorgestellt, und anschliessend wird eine neue Trägerschaft konstituiert. Diese Weiterentwicklung kann zur Folge haben, dass die nächste Ausschreibung möglicherweise erst im Jahr 2023 erfolgt.

IMPRESSUM

Herausgeber: HotellerieSuisse, Monbijoustrasse 130, 3001 Bern

Chefredaktion: Sabine Lüthi

Produktion: Christine Zwygart

Layout: Karin Hänni

Bild: Corinne Glanzmann, Nadia Schärli, Philipp Schmidli

Text: Bernadette Bissig, Alexandre Caldara, Laetitia Grandjean, Sabine Lüthi, Lucie Machac, Anja Peverelli, Mischa Stünzi, Patrick Timmann, Christine Zwygart

Korrektorat: Danja Bischofberger, Ingrid Zufferey Frost

Verlag: Bernt Maulaz

Redaktion: Tel. 031 370 42 16
Mail: redaktion@htr.ch

Druck: Schellenberg Gruppe

Das Milestone Magazin erscheint in einer Auflage von 11 000 Exemplaren und liegt unter anderem der htr hotel revue vom 2. Dezember 2021 bei.

NEU

Japans bestgehütetes Geheimnis

Jetzt für Ihre Gäste

UCC Coffee Switzerland AG
Bernstrasse 180
3052 Zollikofen
T +41 31 915 53 53

UESHIMA
COFFEE COMPANY
• KOBE 1933 •